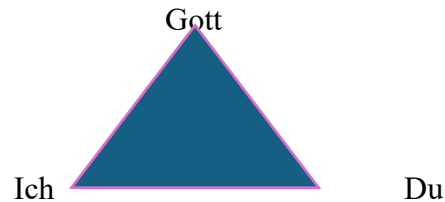


## Liebesgebot

Ps 23, Mt 19,21, Mt 25,31-40

### Die dreifache Liebe



#### Die Liebe zu Gott

Der Psalm 23 spricht von einem liebenden Gott:

*Der Herr ist mein Hirte*

Das Bild des guten Hirten, der jedem Schaf nachgeht, ist nicht mehr unbedingt unser Bild.

Was würdest du sagen? Der Herr ist mein...?

*Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.*

Wohin führt er dich? Was sind deine Rast- und Ruheplätze, die Orte, an denen deine Seele „erquickt“ wird?

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;*

Wählst du für Zeiten der Not auch das Bild vom „finstern Tal“ oder hast du ein anderes Bild?  
*denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.*

Was gibt Gott dir an die Hand, wenn du deinen Weg im Dunklen gehen musst? Womit tröstet er dich?

*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.*

Finde eigene Bilder für das Gute, das Gott dir tut!

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.* Was wünschst du dir als Begleitung durch dein ganzes Leben?

Formuliere aus den Antworten, die du gegeben hast, deinen Psalm!

#### Die Liebe zu mir

Ein junger Mann fragt Jesus, wie er das Himmelreich erlangen kann. Er will für sich das Beste, was man haben kann, das Himmelreich. Das ist kein Egoismus, es ist gute und wichtige Selbstliebe. Dieser Mann sorgt gut für sich, sogar über seinen Tod hinaus. Jesus antwortet: *Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach! (Mt 19,21)*

Traurig geht der Mann weg. Seine Liebe zu seinem Reichtum ist größer als seine Liebe zu sich selbst.

Was steht deiner Selbstliebe im Wege?

Die Liebe zum Nächsten

In seiner Rede vom Weltgericht weist Jesus auf die Bedeutung unserer Liebe zum Nächsten hin:

*Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Mt 25,31-40)*

Das Kreuz symbolisiert, dass Gottesliebe und Nächstenliebe untrennbar miteinander verbunden sind. Die Vertikale zeigt unsere Ausrichtung nach oben, unsere Verbindung zu Gott. Die Horizontale macht unsere Verbindung zu den Mitmenschen deutlich. Zeichne ein großes Kreuz und schreibe in die Balken, worin deine Verbindung zu Gott besteht, bzw. wo du Nächstenliebe übst. Frage dich, wo und wie du deine Liebe zu Gott und deine Liebe zum Nächsten noch vertiefen könntest!

